

meersburger konzert.. gespräche

in memoriam Hans Zender



18./19. April 2020

Konzert · Vorträge · öffentliche Probe · Lesung

Hans Zender „Hölderlin lesen II und IV“

Nikolaus Brass „echtings for stringquartett“, „ohne titel“

vineum
bodensee

WEIN KULTUR GESCHICHTE MEERSBURG

PROGRAMM

SYMPOSION TEIL 1

Sa 18. April | ab 15:30 Uhr

Veranstaltungssaal *vineum bodensee*

15.30 Uhr

Martin Vöhler, Thessaloniki und Berlin

„Sonst nemlich, Vater Zeus“.

Hölderlins Entwurf im Kontext des Homburger Foliohefts

16.30 Uhr

Violetta L. Waibel, Wien

„Und immer Ins Ungebundene gehet eine Sehnsucht.“

ZeitGestalt – Hölderlins „Mnemosyne“

17.30 Uhr

Jörn Peter Hiekel, Dresden

Zu Hölderlin Lesen II und IV

So 19. April | 10:00 Uhr

Veranstaltungssaal *vineum bodensee*

ÖFFENTLICHE PROBE

kommentierte Probe mit Werken von

Hans Zender und Nikolaus Brass

SYMPOSION TEIL 2 UND DICHTERLESUNG

So 19. April | ab 14:30 Uhr

Veranstaltungssaal *vineum bodensee*

14:30 Uhr

Violetta L. Waibel, Wien

Lesung: Friedrich Hölderlin, „Mnemosyne“ und

„Sonst nemlich, Vater Zeus“

15:00 Uhr

Herbert Hrachovec und Ulrike Kadi, Wien

„... und es hasst das Alte die Kinder“.

Gefährliche Generationskonflikte

16:00 Uhr

Lore Hühn, Freiburg

Erinnerung – Hölderlin und Schelling im Gespräch

So 19. April | 20:00 Uhr

Veranstaltungssaal *vineum bodensee*

KONZERT

Hans Zender: Hölderlin lesen II

„Sonst nemlich, Vater Zeus ...“ (1987)

für Sprechstimme, Viola und Live-Elektronik

Nikolaus Brass: echtings for stringquartett,

7. Streichquartett (2015)

Nikolaus Brass: ohne titel

Musik für Streichquartett (1996)

Hans Zender: Mnemosyne (2000)

Hölderlin lesen IV

für Frauenstimme und Streichquartett

Mitglieder der Internationalen Ensemble Modern Akademie

Mitglieder des Ensemble Modern

Salome Kammer, Sprecherin, Sängerin

Hans Zender und Friedrich Hölderlin

Noch gemeinsam mit Hans Zender entstand die Idee, zum Jubiläumsjahr von Friedrich Hölderlin die Präsentation seines eigenen Hölderlin-Zyklus' in Meersburg im Jahr 2020 abzuschließen. Die Kompositionen Hans Zenders „Hölderlin Lesen II, Sonst nemlich, Vater Zeus ...“, und „Mnemosyne - Hölderlin Lesen IV“ kommen gemeinsam mit Streichquartetten des am Bodensee geborenen Komponisten Nikolaus Brass zur Aufführung. Hans Zender (1936 – 2019) hat mit seinen fünf Kompositionen „Hölderlin Lesen“ ein Werk der besonderen Art geschaffen, an dem er seine Konzeption des Denkens der Sinne und besonders des Hörens durch neue Klanggestalten wirklich werden ließ.

In dieser dritten Auflage der Meersburger KonzertGespräche begegnen sich wiederum Kunst und Wissenschaft: Das begleitende Symposium setzt sich bei seinen Vorträgen aus der Literatur- und Musikwissenschaft, aus Philosophie und Psychologie mit den Vernetzungen von Wort, Klang und Gestalt auseinander. Der im Oktober 2019 im Meersburger Glaserhäusle verstorbene Komponist Hans Zender war ein interdisziplinär orientierter Künstler par excellence. Auch als Dirigent und Autor brillanter Essays hat er stets versucht, dem Wesen des Hörens auf die Spur zu kommen. Kompositorisch hat er sich mit der Entwicklung einer eigenen, mikrotonal organisierten Harmonik die Möglichkeiten eines reinen, von den Verschiebungen der temperierten Stimmung befreiten Klanges erschlossen. Mit dem Ensemble Modern verband Hans Zender als Komponist, Initiator und Denker eine tiefe und langjährige Freundschaft. Er gab Impulse zur Gründung und initiierte 1993 die heute noch bestehende Gesprächskonzertreihe „Happy New Ears“. Die Hans und Gertrud Zender-Stiftung bündelt nach wie vor das künstlerische und kulturpolitische Engagement, mit dem es sich über Jahrzehnte hinweg für einen wachen Umgang mit Musik und mit Neugier und Offenheit für das Werk zahlreicher zeitgenössischer Komponisten einsetzte.

JÖRN PETER HIEKEL – Musikwissenschaftler, Kunsthistoriker, Historiker, Kontrabassist – ist seit 2005 Leiter des Instituts für neue Musik an der Hochschule Dresden und ist hier seit 2009 Professor für Musikwissenschaft. Seit 2008 ist er Dozent für Musikästhetik und Musikgeschichte an der Züricher Hochschule der Künste sowie Mitglied im Senat der Sächsischen Akademie der Künste; 2014 wurde er mit dem Sächsischen Lehrpreis ausgezeichnet, 2019 mit dem „Happy New Ears“-Preis der Hans und Gertrud Zender-Stiftung.

HERBERT HRACHOVEC – Philosoph – ist Hochschullehrer im Ruhestand. Publikationen erschienen u.a. zu Metaphysik, analytischer Philosophie, Filmtheorie und Ästhetik. Er arbeitete mit Gertrud Koch zu den Hölderlin-Filmen Jean-Marie Straubs/ Danièle Huillet und mit Wolfgang Pircher zu Hölderlins „Empedokles“. Einsprüche gegen Martin Heideggers Hölderlin-Interpretation.

LORE HÜHN – Philosophin, Germanistin, Politologin – ist seit 2003 Professorin für Philosophie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Präsidentin der Internationalen Schelling-Gesellschaft, Vorstandsmitglied der Schopenhauer-Gesellschaft, Mitglied der Kommission zur Herausgabe der Schriften von Schelling in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften sowie Kommissionsmitglied der Forschungsstelle „Nietzsche-Kommentar“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

ULRIKE KADI – Psychoanalytikerin (WAP/IPA), Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Philosophin – forscht, lehrt und behandelt als Assoziierte Professorin an der Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie (Medizinische Universität Wien); den Schwerpunkt ihrer Forschungen bildet der Körper im Schnittpunkt von phänomenologischen und psychoanalytischen Diskursen zum Geschlecht.

MARTIN VÖHLER – Literaturwissenschaftler – ist seit 2015 Professor (Ordinarius) für Gräzistik an der Aristoteles Universität, Thessaloniki und hält Gastprofessuren in London, Kairo, München und Berlin. Er ist Mitherausgeber des „Hölderlin-Jahrbuchs“ und der „Hölderlin-Forschungen“, Seine Forschungsschwerpunkte sind: Rezeption der antiken Literatur im 18. und 19. Jahrhundert, Poetik, Rhetorik, antikes und modernes Theater, Humanismus und europäischer Philhellenismus, Rhetorik der Verunsicherung.

VIOLETTA L. WAIBEL – Literaturwissenschaftlerin, Philosophin – promovierte über Hölderlin und Fichte an der Universität Tübingen. Seit 2009 ist sie die Professorin für Europäische Philosophie an der Universität Wien. Sie ist Leiterin der Konzert-Symposien-Reihe „Wort – Ton – Gestalt“ u.a. in Verbindung mit Wien Modern, Klangforum Wien; ferner ist sie Mitglied des Beirats der Internationalen Hegel-Gesellschaft, der Kommission zu Kant's gesammelten Schriften der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und des Vorstands der Kant-Gesellschaft.



HANS ZENDER wurde bereits im Alter von 27 Jahren Chefdirigent der Oper Bonn. Es folgten Stationen als Generalmusikdirektor am Theater Kiel und an der Hamburgischen Staatsoper sowie als Chefdirigent des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken, des Radio Kamer Orkest des Niederländischen Rundfunks (heute Radio Kamer Filharmonie), als Erster Gastdirigent der Opéra National, Brüssel, sowie als ständiger Gastdirigent des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg. Von 1988 bis 2000 war Hans Zender Professor für Komposition an der Frankfurter Musikhochschule. 2005/06 war Zender Composer in Residence des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin und Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Er war Mitglied der Freien Akademie der Künste in Hamburg, der Akademie der Künste Berlin und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Die 2004 von ihm und seiner Frau gegründete Hans und Gertrud Zender-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, der Musica Viva München und BR Klassik des Bayerischen Rundfunks seit 2011 alle zwei Jahre Preise, die der Förderung und Unterstützung der Neuen Musik dienen sollen. Hans Zender verstarb im Oktober 2019 im Meersburger Glaserhäusle.



NIKOLAUS BRASS, geboren 1949 in Lindau am Bodensee, komponiert Kammermusik, Orchesterwerke und Werke für das Musiktheater (zuletzt als Auftrag der Bayerischen Staatsoper für die Opernfestspiele 2018: „Die Vorübergehenden“). Brass hat seine Musiksprache im Wesentlichen autodidaktisch entwickelt und hatte als ausgebildeter Mediziner lange Jahre als Redakteur in einem medizinisch-naturwissenschaftlichen Verlag gearbeitet. Seit ca. 20 Jahren sind seine Kompositionen vermehrt auf den Festivals der Neuen Musik zu hören. Seine Werke sind bei RICORDI und Verlag Neue Musik Berlin verlegt, beim CD-Label NEOS liegen zahlreiche Ersteinspielungen seiner Arbeiten vor. Neben seiner kompositorischen Arbeit ist Brass durch verschiedene Rundfunkbeiträge für den Bayerischen Rundfunk (u.a. über Hans Zender) und auch als Essayist in Erscheinung getreten. Im Dezember 2019 erschienen bei Schott seine gesammelten Texte zur Musik. Brass erhielt 2009 den Musikpreis der Landeshauptstadt München und ist seit 2014 Mitglied der Bayerischen Akademie der schönen Künste und seit 2018 Mitglied der sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und der Künste. Seit 2017 lebt Brass wieder an seinem Geburtsort am Bodensee.

SALOME KAMMER – **Stimmsolistin, Schauspielerin, Sängerin, Cellistin** – ist seit 1990 in Konzerten für Neue Musik als Vokalsolistin zu hören und hat zahlreiche Werke der neuen Musik international uraufgeführt. Ihr Repertoire umfasst Avantgarde-Gesang und virtuose Stimmexperimente, klassisches Melodrama, Liederabende, Dada-Lyrik, Jazzgesang oder auch Broadwaysongs. Komponisten im In- und Ausland, darunter Helmut Oehring, Wolfgang Rihm, Isabel Mundry, Bernhard Lang, Carola Baukholt, Peter Eötvös oder Jörg Widmann schreiben Stücke für die Künstlerin.

Das **ENSEMBLE MODERN** ist das älteste, deutsche Ensemble, das sich ausschließlich zeitgenössischer Musik des 20. und 21. Jahrhunderts widmet. Neben Konzerten in seiner Heimatstadt Frankfurt ist das Ensemble weltweit bei den renommiertesten Festivals und in herausragenden Spielstätten zu erleben. In enger Zusammenarbeit mit Komponistinnen und Komponisten erarbeiten die Musikerinnen und Musiker jedes Jahr durchschnittlich 70 Werke neu, darunter etwa 20 Uraufführungen. Die unverwechselbare, programmatische Bandbreite des Ensembles umfasst Musiktheater, Tanz- und Videoprojekte, Kammermusik, Ensemble- und Orchesterkonzerte.

Die 2003 gegründete **INTERNATIONALE ENSEMBLE MODERN AKADEMIE** (IEMA) ist die Ausbildungsstätte des Ensemble Modern. Unter ihrem Dach werden jährlich verschiedene Ausbildungsprogramme angeboten: internationale Meisterkurse, Education-Projekte, das Internationale Kompositionseminar und ein Masterstudiengang im Bereich Zeitgenössische Musik in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

meersburger
konzert
gespräche



PREISE

Eintrittspreis – Konzert: 23 € / erm. 21 €

Der Besuch des Symposions und der öffentlichen Probe ist kostenfrei.

Für Teilnehmende am zweitägigen Symposium ist der Eintritt zum Konzert frei.

Studierende und Schüler erhalten Ermäßigung. Bitte sprechen Sie uns an.

KARTENVORVERKAUF UND ANMELDUNG

Gästeinformation
Kirchstr. 4, 88709 Meersburg
Tel +49 (0)75 32-440-400
info@meersburg.de
www.meersburg.de

vineum bodensee
Vorburggasse 11, 88709 Meersburg
Tel: +49(0)7532 440-2632
info@vineum-bodensee.de
www.vineum-bodensee.de

VERANSTALTUNGSORT

vineum bodensee
Haus für Wein, Kultur und Geschichte
Vorburggasse 11, 88709 Meersburg

INFORMATION UND ORGANISATION

Stadt Meersburg – Abteilung Kultur und Museum
Vorburggasse 13, 88709 Meersburg
Tel +49 (0)7532 440-260
kulturamt@meersburg.de

Eine Veranstaltung der Stadt Meersburg, der Internationalen Ensemble Modern Akademie, des Ensemble Modern und des Instituts für Philosophie der Universität Wien, gefördert durch die Hans und Gertrud Zender-Stiftung und die Ensemble Modern Patronatsgesellschaft e.V.

